

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Heidi Reichinnek, Kathrin Vogler, Gökay Akbulut, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 20/9079 –**

Förderung queerer Jugendarbeit

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, Queerfeindlichkeit zu bekämpfen, unter anderem, indem sie die Bundesländer bei der Finanzierung von queerer Jugendarbeit unterstützt. Auch im Rahmen des Selbstbestimmungsgesetzes hat sie sich vorgenommen, Aufklärungs- und Beratungsangebote für queere Menschen zu stärken (vgl. Koalitionsvertrag zwischen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP, S. 119), dies soll auch im Rahmen des Aktionsplans „Queer leben“ umgesetzt werden. Queere Jugendliche sind in ihrem Alltag oft Anfeindungen aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung ausgesetzt. Acht von zehn Jugendlichen gaben im Rahmen einer Studie des Deutschen Jugendinstituts (www.dji.de/themen/jugend/queere-jugendliche-erleben-diskriminierung.html) an, dass sie bereits Diskriminierung erlebt haben. Mehr als die Hälfte dieser Anfeindungen erlebten sie in Form von Beschimpfungen in der Öffentlichkeit. Zudem ist Obdach- und Wohnungslosigkeit für queere Jugendliche von besonderer Bedeutung, darauf deuten internationale Studien sowie der hohe Andrang auf Projekte wie Queerhome hin (www.nd-aktuell.de/artikel/1173191.wohnungsnot-queere-menschen-in-wohnungsnot-kein-zuhause-nach-dem-coming-out.html).

Um die Jugendlichen zu stärken und ihnen einen Raum zu bieten, sich mit anderen queeren jungen Menschen auszutauschen, ist Jugendarbeit in diesem Bereich unerlässlich. Zwar wird queere Jugendarbeit vom Bund und den Ländern gefördert, doch das Förderbudget nimmt seit Jahren stetig ab. Aktuell plant die Bundesregierung im Rahmen der Haushaltsberatungen 2024 eine nominale Budgetkürzung im Kinder- und Jugendplan um ca. 18 Prozent ohne Berücksichtigung der Inflation. Diese Kürzungen werden sich auch massiv im Bereich der queeren Jugendarbeit bemerkbar machen.

1. Welche Projekte fördert die Bundesregierung aktuell im Bereich der queeren Jugendsozialarbeit und Jugendarbeit (bitte aufschlüsseln)?
 - a) Wie hoch war jeweils die Summe der bereitgestellten Mittel?
 - b) Wie viele Kinder und Jugendliche werden nach Kenntnis der Bundesregierung mit diesen Projekten erreicht?
2. Welche Projekte hat die Bundesregierung in den vergangenen zehn Jahren im Bereich queere Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit gefördert (bitte aufschlüsseln)?
 - a) Wie hoch war jeweils die Summe der bereitgestellten Mittel?
 - b) Wie viele Kinder und Jugendliche wurden nach Kenntnis der Bundesregierung mit diesen Projekten erreicht?
3. Welche Haushaltsmittel sind für das Jahr 2024 für den Bereich queere Jugendsozialarbeit eingestellt?

Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel in den Ländern und Kommunen?
4. Welche Vorhaben sind in der aktuellen Wahlperiode geplant, die sich dezidiert der queeren Jugendsozialarbeit widmen?

Die Fragen 1 bis 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Unter queerer Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit werden hier in erster Linie Projekte verstanden, die sich explizit an queere Jugendliche richten. Projekte der Bildungsarbeit für Jugendliche bzw. Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit etwa im Bereich Prävention von Queerfeindlichkeit bzw. Sensibilisierung für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt wurden nicht dazu gezählt.

Für die Beantwortung der Fragen 1 und 2 wird auf die als Anlage 1 beigefügte Tabelle verwiesen.*

Ergänzend zu den in Anlage 1 benannten Projekten und Programmen werden zahlreiche weitere Vorhaben gefördert, die Berührungspunkte zur queeren Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit aufweisen, jedoch ihren Schwerpunkt im Rahmen der Förderung auf andere Maßnahmen, z. B. im Bereich der Bildungs- und Beratungsarbeit sowie der Förderung von Teilhabe und Empowerment haben. Dazu gehört z. B. auch das Kompetenznetzwerk „Selbstverständlich Vielfalt“ das im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert wird. Das Netzwerk besteht mit dem Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e. V. (LSVD), dem Bundesverband Trans* e. V. (BVT*) und der Stiftung Akademie Waldschlösschen aus drei im Themenfeld erfahrenen Trägern der Präventions- und Empowermentarbeit und hat die Aufgabe Informationen bundesweit zu bündeln, fachliche Beratung bereitzustellen und einen Transfer von erfolgreichen Ansätzen in Bundes-, Landes- und kommunale Strukturen zu gewährleisten. Zur Zielgruppe gehören dabei ausdrücklich auch Regelstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe. Darüber hinaus werden im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ neun Modellprojekte gefördert, die ebenfalls Berührungspunkte zur Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit haben.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/9456 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Neben den in Anlage 1 benannten Vorhaben sind im Aktionsplan „Queer leben“ weitere Maßnahmen geplant, mit denen die Situation von queeren Jugendlichen verbessert werden soll. Der Bundesregierung liegen keine spezifischen Erkenntnisse über die zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel in den Ländern und Kommunen zur queeren Jugendsozialarbeit vor.

5. Welche Verbände, die aktiv im Bereich der queeren Jugendsozialarbeit sind, sind der Bundesregierung bekannt?

Als bundesweit vor allem im Bereich der queeren Jugendarbeit aktiven Verbände sind der Bundesregierung das Jugendnetzwerk Lambda e. V. sowie der Bundesverband Queere Bildung e. V. bekannt. Der Verband Queere Bildung e. V. tritt ein für die Akzeptanzförderung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, asexuellen, trans*, inter* und queeren Personen und deren Lebensentwürfen, insbesondere in Schule und Jugendarbeit.

Im Weiteren wird auf die Antwort und die Anlage zu den Fragen 1 bis 4 verwiesen.*

6. Welche finanziellen Mittel stellt die Bundesregierung bereit, um Interessensverbände im Bereich der queeren Jugendsozialarbeit zu unterstützen?

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 1 bis 4 verwiesen.

7. Welche Gespräche mit Interessensverbänden der queeren Jugendsozialarbeit haben in den letzten fünf Jahren stattgefunden (bitte mit Datum, Thema und Teilnehmerinnen und Teilnehmer auflisten)?

Seit seinem Amtsantritt am 5. Januar 2022 tauscht sich der Beauftragte der Bundesregierung für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt (Queer-Beauftragter) über die Situation von queeren Jugendlichen eng mit unterschiedlichen Verbänden aus (siehe Anlage 2).*

Zum Thema der queeren Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit finden zudem regelmäßig Gespräche auf Fachebene statt, u. a. im Arbeitsgruppenprozess zur Umsetzung des Aktionsplans „Queer leben“.

8. Wie viele Personen sind im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aktuell dezidiert für das Thema „queere Jugendsozialarbeit“ zuständig?

Das genannte Themenfeld wird in der Bundesregierung querschnittlich behandelt; eine Auflistung nach Stellenanteilen ist daher nicht möglich.

9. Welche Rolle bemisst die Bundesregierung der queeren Jugendsozialarbeit im Rahmen der Schulsozialarbeit?

Schulsozialarbeit wird vorrangig von den Ländern umgesetzt, sodass der Bundesregierung spezifische Erkenntnisse zur queeren Jugendsozialarbeit in den Ländern nicht bekannt sind.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/9456 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

Die Bundesregierung fördert beispielsweise mit dem Bundesprogramm Respekt Coaches bundesweit an knapp 600 Schulen Gruppenangebote mit dem Ziel der Primärprävention gegen jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (Laufzeit des Programms 2018 bis 2023).

Die Fachkräfte führen in diesem Kontext mit geeigneten Anbietern der politischen Bildung auch Angebote zur Aufklärung gegen Queerfeindlichkeit durch.

10. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung zum Umsetzungsstand konkreter Maßnahmen und Projekte der Jugendarbeit, die trans- und intergeschlechtliche sowie nichtbinäre Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Lebenslagen berücksichtigen und die infolge der SGB-VIII (Achstes Buch Sozialgesetzbuch)-Novelle 2021 (sogenanntes Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG)) ins Leben gerufen wurden?

Die Sensibilisierung und Weiterbildung von Fachkräften und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil in der Arbeit des Kompetenznetzwerks „Selbstverständlich Vielfalt“, um Gleichberechtigung in unserer Gesellschaft auf- und Benachteiligung abzubauen. Ein Meilenstein für das Kompetenznetzwerk war der gemeinsame Auftritt der Netzwerkpartner auf dem 17. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag 2021. Mit einem Fachgespräch und am Messestand informierte das Netzwerk dort zu seiner Arbeit und stellte dem interessierten Publikum Materialien und Fortbildungsangebote vor. Die zentrale Botschaft war, dass jede Fachkraft der Kinder- und Jugendarbeit zur Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen beitragen kann.

Das Kompetenznetzwerk nutzt verschiedene Veranstaltungsformate, um diese Botschaft weiterzutragen. Im Rahmen der jährlich stattfindenden Regenbogenparlamente werden auch Webtalks zu verschiedenen Themen, wie sexuelle Vielfalt in der Wohlfahrtspflege oder Sprache und Diskriminierung, veranstaltet. Aus dem umfangreichen Programm entstehen auch Publikationen für die verschiedenen Zielgruppen, wie etwa das Queer-Papier # 1 „Regenbogenkompetenz in der Jugendarbeit: Zum professionellen Umgang mit Themen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt“, das Queer-Papier # 3 „Jugendarbeit queer gedacht: Leitprinzipien und rechtlicher Auftrag“ oder Fakten zu Intersexualität # 6 „Inklusiv und differenziert: Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz und seine erweiterte Geschlechterperspektive“.

Darüber hinaus ist aus der umfassenden Expertise der Beteiligten das Queer-Paket für Jugendarbeit hervorgegangen, das von interessierten Fachkräften bestellt werden konnte und aufgrund der großen Nachfrage schnell vergriffen war.

Die Bundesregierung fördert des Weiteren über den Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) eine Vielzahl von bundeszentralen Akteuren, die passgenaue Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit für alle jungen Menschen umsetzen. Durch die Förderrichtlinien wird die über den KJP geförderte Kinder- und Jugendarbeit zu geschlechtersensibler und geschlechterreflektierender Arbeit verpflichtet. In den regelmäßig stattfindenden Jahresplanungsgesprächen stellen die KJP-geförderten Träger ihre Vorhaben zu geschlechtersensibler und geschlechterreflektierender Arbeit vor, wie z. B. Workshops, Seminare und Fortbildungen. Einzelvorhaben und -projekte der Träger, die trans- und intergeschlechtliche sowie nichtbinäre Kinder und Jugendliche berücksichtigen, werden statistisch jedoch nicht erfasst.

Im Weiteren wird auf die Antwort und die Anlage zu den Fragen 1 bis 4 verwiesen.

Darüber hinaus liegen der Bundesregierung hierzu keine unmittelbaren Kenntnisse vor. Nach der Kompetenzordnung des Grundgesetzes obliegt die Ausführung der Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe den Ländern (Artikel 83 des Grundgesetzes).

11. Welche spezifischen Aus- und Fortbildungsangebote wurden nach Kenntnis der Bundesregierung geschaffen, um die unterschiedlichen Lebenslagen von trans- und intergeschlechtlichen sowie nichtbinären Jugendlichen in der Jugendarbeit zu berücksichtigen, Benachteiligung abzubauen und Gleichberechtigung zu fördern?

Die über den Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) geförderten bundeszentralen Akteure wie der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) und die in ihm zusammengeschlossenen Jugendverbände und Landesjugendringe erkennen den weiteren Entwicklungsbedarf zu queerer Jugendarbeit. Die Jugendverbände und Landesjugendringe stehen für queeres Leben ein, machen es sichtbar und wollen allen jungen Menschen ermöglichen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Angebote des DBJR wie z. B. die Werkstatt Jugendreisen, die u. a. den Austausch unter den Jugendverbänden zu und die Weiterentwicklung von queersensiblen Jugendreisen anbietet, tragen dazu bei, die Lebenslagen von trans- und intergeschlechtlichen sowie nichtbinären Jugendlichen zu berücksichtigen.

Im Weiteren wird auf die Antwort und die Anlage zu den Fragen 1 bis 4 sowie zu Frage 10 verwiesen.

12. Welche Unterstützung haben die Länder zur Förderung von queerer Jugendarbeit durch den Bund bereits erhalten, und welche weiteren Fördermaßnahmen sind geplant?

Die Länder haben keine Mittel zur spezifischen Förderung von queerer Jugendarbeit durch den Bund erhalten.

Neben den in der Anlage 1 benannten Vorhaben sind derzeit keine weiteren Vorhaben geplant, die ausschließlich eine spezifisch queere Jugendsozialarbeit unterstützen.

13. Plant die Bundesregierung, eine Bundesfachstelle für gendergerechte Jugendarbeit einzurichten, und wenn nein, warum nicht?

Seitens der Bundesregierung gibt es derzeit keine Planungen zur Einrichtung einer Bundesfachstelle für gendergerechte Jugendarbeit.

Ein entsprechender Bedarf wird derzeit nicht gesehen, da der Grundsatz, geschlechtersensibel zu arbeiten, in der Jugendarbeit Standard ist und im Rahmen der Umsetzung der Projekte bereits anzuwenden ist.

In von der Bundesregierung geförderten Projekten sind die umsetzenden Träger zur geschlechtersensiblen und -reflektierenden Arbeit auf Grundlage der Förderrichtlinien verpflichtet (siehe Antworten zu den Fragen 10 und 16). Ziel ist, dass sich in den Projekten alle Teilnehmenden gleichwertig und unabhängig von ihrem Geschlecht bzw. einer geschlechtlichen Zuschreibung einbringen und bei Bedarf Unterstützung erfahren. In der fachlichen Begleitung der Programme wird nachgehalten, ob der Grundsatz, geschlechtersensibel zu arbeiten, umgesetzt wird.

14. Inwiefern plant die Bundesregierung, im Rahmen des Selbstbestimmungsgesetzes (SBGG) Gelder für die queere Jugendarbeit speziell für trans- und intergeschlechtliche sowie nichtbinäre Jugendliche zur Verfügung zu stellen, gerade im Hinblick auf den enormen Beratungsbedarf zum neuen SBGG und zum Abbau von Vorurteilen?

In der Begründung des Entwurfs eines Gesetzes über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag und zur Änderung weiterer Vorschriften ist angekündigt, dass die Bundesregierung beabsichtigt, die Beratungsangebote insbesondere für minderjährige Personen im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel barrierefrei auszubauen und zu stärken, soweit hierfür eine Kompetenz des Bundes besteht. Neben spezifischen Beratungsangeboten der Selbsthilfe können Kinder, Jugendliche und ihre Eltern auch die allgemeinen Beratungsangebote der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII in Anspruch nehmen. Mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz wurden insbesondere auch die Beratungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen weiter verbessert. So haben Kinder und Jugendliche gem. § 8 Absatz 3 SGB VIII einen eigenen Anspruch auf Beratung durch das Jugendamt oder eine Beratungsstelle – auch ohne Kenntnis ihrer Eltern. Zudem umfasst das Recht auf Beratung nach § 10a SGB VIII für junge Menschen und ihre Familien auch Hinweise zu Beratungs- und Hilfsangeboten im Sozialraum (§ 10a Absatz 2 Nummer 6 und 7 SGB VIII).

15. Welche der im Aktionsplan „Queer leben“ (www.bmfsfj.de/resource/blob/205126/4826d1e00dc9d02e48f46fa47bb0c3e9/aktionsplan-queer-leben-data.pdf) vorgeschlagenen Maßnahmen zur Stärkung der queeren Jugendarbeit wurden bereits umgesetzt bzw. gestartet?
 - a) Wurde ein Erfahrungsaustausch mit den Ländern zur Entwicklung von Maßnahmen für die Diversitäts- und diskriminierungssensible Ausbildung von Trainings- und Jugendleitungen, Fort- und Weiterbildung für ehren- und hauptamtliche Kräfte in der Jugendarbeit, Kultur und Freizeit ins Leben gerufen, und wenn nein, warum nicht?
 - b) Wurde eine gemeinsame Bund-Länder-Strategie zur Umsetzung des § 9 Nummer 3 SGB VIII sowie zur Sensibilisierung in der Kinder- und Jugendhilfe erarbeitet, und wenn nein, warum nicht?
 - c) Wurde ein Erfahrungsaustausch mit den Ländern zur Entwicklung eines Konzepts zur Sensibilisierung des pädagogischen Personals in der Jugendhilfe bzw. Beratungsstellen bzw. Einrichtungen der Behindertenhilfe etc. initiiert, und wenn nein, warum nicht?
 - d) Wurde ein Dialog mit den Ländern zur Entwicklung von Projekten für LSBTIQ*-Jugendliche im ländlichen Raum gestartet, und wenn nein, warum nicht?

Die Fragen 15 bis 15d werden auf Grund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die konkrete Ausgestaltung, Priorisierung und Umsetzung der Maßnahmen des Aktionsplans der Bundesregierung für Akzeptanz und Schutz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt erfolgt derzeit in einem ressortübergreifenden Arbeitsgruppenprozess, weshalb über die Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt keine Auskunft gegeben werden kann. In den Arbeitsgruppen sind auch Vertretungen der Länder beteiligt. Die Bundesregierung informiert den Deutschen Bundestag und den Bundesrat im Jahr 2024 über den Stand der Umsetzung dieses Aktionsplans.

16. Welche Projekte unterstützen queere Jugendliche bei der Wohnungssuche oder unterstützen sie bei Obdach- oder Wohnungslosigkeit?

Das BMFSFJ unterstützt mit dem Programm „JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit“ aus Mitteln des ESF Plus junge Menschen in prekären Lebenslagen im Alter von 14 bis 26 Jahren.

Dazu gehören auch junge Menschen, die von Wohnungslosigkeit betroffen sind. Die Unterstützten werden längerfristig sozialpädagogisch begleitet. 24 der 75 teilnehmenden Kommunen setzen Wohnprojekte um.

Die Projekte stehen allen jungen Menschen mit entsprechenden Bedarfslagen offen. Die Projekte sind gemäß den zugrunde liegenden EU-Verordnungen 2021/1060 und 2021/1057 dem bereichsübergreifenden Grundsatz der Gleichstellung der Geschlechter verpflichtet. In der Ansprache der Zielgruppen sowie bei der Beratung und Entwicklung sozialer Kompetenzen werden geschlechtersensible Ansätze verfolgt.

17. Welche Verbände und Interessensvertretungen der queeren Jugendarbeit wurden bei der Erstellung des Aktionsplans „Queer Leben“ aktiv einbezogen (bitte einzeln aufschlüsseln)?

Im Vorfeld der Verabschiedung des Aktionsplans der Bundesregierung für Akzeptanz und Schutz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt durch das Bundeskabinett im November 2022 wurde Verbänden und Interessensvertretungen im Sommer 2022 Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Insgesamt haben 25 Verbände eine Stellungnahme abgegeben. Aus dem Bereich der Queeren Jugendarbeit hat das Jugendnetzwerk Lambda e. V., der Bundesverband Queere Bildung e. V., der Bundesverband Trans* e. V. (BVT*) und der Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e. V. (LSVD) von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Stellung zu nehmen.

18. Wie ist der aktuelle Umsetzungsstand der angekündigten bundesweiten Studie zur Lebenssituation von jungen trans*Personen, die in der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 20/5944 erwähnt wird?
- a) Welche Verbände, Vereine, Interessensvertreterinnen und Interessensvertreter wurden in diesen Prozess aktiv miteinbezogen?

Die bundesweite Studie, die in Beantwortung zu Frage 12 auf Bundestagsdrucksache 20/5944 genannt ist, bezieht sich auf die vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) im Rahmen des Forschungsprojekts zur Lebenssituation von trans* und nichtbinären Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland durchgeführte qualitative Interviewstudie. Am Ende der Projektlaufzeit (31. Dezember 2023) soll ein Projektbericht erstellt werden und die Ergebnisse über Vorträge der Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Projekt wird von einem Fachbeirat begleitet, der neben der fachlichen Begleitung und Beratung des Projektes, eine Diskussion um das Selbstverständnis des Projektes und seine Situierung in der Debatte führt. Im Fachbeirat sind Expert*innen aus dem wissenschaftlich und pädagogisch-therapeutischen Kontext sowie aus der Beratungsinfrastruktur vertreten, einschließlich Checkpoint Queer e. V. Lüneburg, Universität Augsburg, Alice-Salomon-Hochschule Berlin, Magnus-Hirschfeld-Centrum e. V. (mhc), Verband für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, intersexuelle und queere Menschen in der Psychologie e. V. (VLSP), Hochschule Merseburg, Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland Bund e. V. (AG Black LGBTQ), Jugendnetzwerk Lambda e. V., Bundesverband

Trans* e. V. (BVT*), LSBTI Fortbildungen Bayern (lescommunity e. V.), Trans-Kinder-Netz e. V. und Trans*Beratung Göttingen (Queeres Göttingen e. V.). Weiterhin fanden im Rahmen des Projekts ein Expert*innenworkshop zu Erfahrungen aus der Perspektive der queeren Jugendarbeit sowie zwei Fachgespräche zur rechtlichen Rahmensetzungen und deren aktuelle bzw. geplante Veränderungen und Entwicklungen in der Medizin im Umgang mit trans* und nicht-binären jungen Menschen statt.

Anlage 1 zu Fragen Nr. 1 und Nr. 2:

aktuell geförderte Projekte			
Bezeichnung des Projekts	Träger	Summe bereitgestellter Mittel	Planzahlen erreichte Teilnehmer:innen
Feministisches Jugendcamp in Heideruh	Wohn- und Ferienheim Heideruh e. V.	10.573,05 €	60
ZUq*NFT - Angebote und Teilhabe für queere junge Menschen in Schleswig-Holstein	Jugendnetzwerk lambda::nord e. V.	80.944,43 €	377
Queer & Health - Kinder und Jugendliche begegnen, erleben und bewegen sich rund um die Themen Gesundheit und Queere Identität	1. Mädchenhaus Kassel 1992 e. V.	53.766,22 €	30
"Diverse Rooms of Participation" - Partizipation von queeren Jugendlichen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte!	Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e. V.	67.136,63 €	295
Junge Queers aktivieren & stärken	Jugendnetzwerk Lambda e. V.	92.487,00 €	118
Queere Gesundheit - (k)ein Thema für Jugendliche?	Naturfreundejugend Braunschweig	95.998,44 €	869
Queeres Straßenfest 2023	CSD Schwerin e. V.	10.099,00 €	3.620
Ein IDAHOBIT in Gifhorn	Queeres Netzwerk Gifhorn e. V.	5.350,00 €	173
Queere Ferien im ländlichen Raum	Queeres Netzwerk Gifhorn e. V.	12.294,30 €	210
Queer_feministisches Festival Weimar 2023	Vielfalt Leben - QueerWeg Verein für Thüringen e. V.	19.772,99 €	863
Femm Jam	Autonomes Frauenzentrum e. V.	8.424,11 €	62
Teilnehmen-Teilgeben-Teilhaben	Kinder und Jugend Netzwerk Neustadt in Holstein e. V.	86.082,00 €	287
JUBEL - Bildung und Bürgerschaftliches Engagement. Lläuft.	Carithek - Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Bamberg	20.640,00 €	160
Inklusives Sommerfest	Stadt Buchholz in der Nordheide	3.039,00 €	133
Lastenrad-Projekt	CITY KIDS - Verein zur Entwicklung und Förderung von Erlebnispädagogischer Kinder- und Jugendarbeit e. V.	10.642,76 €	155
Queere Film- und Kulturtage Leipzig	Vielfalt Leben - QueerWeg Verein für Thüringen e. V.	24.867,76 €	1.815
Queer in Motion!	Queeres Netzwerk Gifhorn e. V.	9.700,00 €	44
Werken ohne Macker - Empowerment von queeren jungen Menschen bei handwerklichen Tätigkeiten	Kulturspektakulum e. V.	8.292,50 €	55
Queeres Safespace Sportprojekt	Stadt Düren, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	968,00 €	23
Lokaler Zukunftsplan Freizeitpädagogische Angebote im Queers & Friends Café	Stadt Offenbach	1.000,00 €	45
Lokaler Zukunftsplan Regelmäßige Ausflüge für queere Jugendliche und Allies im Jahr 2023	Stadt Offenbach	2.000,00 €	45
Lokaler Zukunftsplan Zweitägiger Besuch mit Übernachtung im Europapark Rust in den Herbstferien	Stadt Offenbach	7.000,00 €	19
Lokaler Zukunftsplan Sommerferienprogramm 2023	Stadt Offenbach	2.400,00 €	20

Lokaler Zukunftsplan Halloweenparty 2023	Stadt Offenbach	500,00 €	37
Lokaler Zukunftsplan Queer-Space Diversity Café für junge Menschen in BoGi's Jugendkulturzentrum	Stadt Castrop-Rauxel	4.000,00 €	16
Lokaler Zukunftsplan Queerer Treff	Verein zur Förderung der Jugendpflege (Stadt Gladbeck)	30.000,00 €	25
Lokaler Zukunftsplan queer+friends	Stadt Düren - Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	5.000,00 €	65
Lokaler Zukunftsplan LGBTQ+-Prävention gegen homophobe Haltungen und Ausgrenzung; Förderung von Akzeptanz gesellschaftlicher Diversität	Stadt Fehmarn	10.000,00 €	190
Lokaler Zukunftsplan Jugendtreff	Turn- und Sportgemeinschaft Lachen-Speyerdorf 1910 e. V.	30.000,00 €	475
Lokaler Zukunftsplan Pride Month	Verbandsgemeinde Ramstein	4.620,00 €	121

Projekte die aktuell und in den letzten 10 Jahren gefördert wurden					
Bezeichnung des Projekts	Träger	Summe bereitgestellter Mittel	Förderzeitraum	Planzahlen erreichte Teilnehmer:innen	Erläuterungen
Deutsch Israelischer Jugendaustausch Israel Inside Out: Queere Perspektiven im Heiligen Land	ConAct Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch/Lambda e. V.	4.980,00 €	2023	26	
		0,00 €	2022	0	Absage auf Grund von Corona
		6.222,50 €	2021	24	
		554,40 €	2020	0	Absage auf Grund von Corona + Stornokosten
		0,00 €	2019	0	Kein Antrag
		3.500,00 €	2018	23	
		4.000,00 €	2017	26	
		2.958,71 €	2016	23	
		0,00 €	2015	0	Kein Antrag
		3.313,20 €	2014	17	
		3.474,00 €	2013	14	
Infrastrukturförderung des Jugendnetzwerkes Lambda e. V.	Lambda e. V.	359.956,00 €	2024	keine Angabe möglich	
		359.956,00 €	2023		
		359.956,00 €	2022		
		279.956,00 €	2021		
		281.956,00 €	2020		
		282.456,00 €	2019		
		248.536,00 €	2018		
		194.760,00 €	2017		
		194.760,00 €	2016		
		169.760,00 €	2015		
		169.760,00 €	2014		
		153.000,00 €	2013		

Projekte die in den letzten 10 Jahren gefördert wurden				
Bezeichnung des Projekts	Träger	Summe bereitgestellter Mittel	Förderzeitraum	Planzahlen erreichte Teilnehmer:innen
Queer and Strong!	Lambda e. V.	10.544,75 €	2023	keine Angabe möglich
		80.507,25 €	2022	
		8.948 €	2021	
Queere Jugendarbeit und einfache Sprache	Gruppe von queeren Teamer*innen aus dem Jugendbereich in Kooperation mit dem Frankfurter Jugendring e. V.	1.350 €	2021	700
CSD Limburg	Förderverein des bdkj im Bistum Limburg e. V.	6.722 €	2022	20
„Andrej ist anders und Selma liebt Sandra“ - Kultursensible sexuelle Orientierung	Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e. V.	130.000 €	2019	8.100
		183.600 €	2018	11.100
		134.793 €	2017	11.100
		130.000 €	2016	5.500
		130.000 €	2015	keine Angabe möglich
Trans* Visible	TransInterQueer e. V. (TrIQ e. V.)	97.050 €	2019	3.475
		95.000 €	2018	980
		90.180 €	2017	210
		93.900 €	2016	215
		85.150 €	2015	keine Angabe möglich

Anlage 2 zu Frage Nr. 7

Datum	Name der Organisation	Thema
21.02.2022	Anyway e. V.	Besuch und Gespräch zur queeren Jugendarbeit sowie Austausch mit queeren Jugendlichen hinsichtlich ihrer persönlichen Belange
05.03.2022	Jugendnetzwerk Lambda e. V.	Teilnahme an Verbandsratsitzung mit Vortrag
18.03.2022	Deutsch-Französisches Jugendwerk	Grußwort und Diskussion u. a. zur queeren Jugendarbeit im Rahmen der Eröffnung der deutsch-französischen Jugendkonsultation
30.03.2022	Bisexuelles Netzwerk e. V. (BiNe) Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren e. V. (BISS) Bundesverband Queere Bildung e. V. Bundesverband Trans* (BVT*) e. V. CSD Deutschland e. V. Dachverband Lesben und Alter e. V. Deutsche Aidshilfe e. V. Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität e. V. (dgti) Jugendnetzwerk Lambda e. V. Intergeschlechtliche Menschen e. V. (IMeV) Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e. V. (LSVD) Lesbenring e. V. Queer Amnesty QueerNetz Völklinger Kreis e. V. Wirtschaftsweiber e. V. VelsPol Deutschland	Treffen mit queerpolitisch tätigen Verbänden und Organisationen zum fachlichen Austausch u. a. zum Thema queere Jugendarbeit
01.04.2022	Queeres Netzwerk NRW e. V. Lesben- und Schwulenverband in Nordrhein-Westfalen e. V. (LSVD NRW) Landesarbeitsgemeinschaft Lesben in Nordrhein-Westfalen e.V. Netzwerk geschlechtliche Vielfalt Trans* NRW	Grußwort und fachlicher Austausch im Rahmen eines Empfangs des Queeren Netzwerks NRW e. V.
26.04.2022	Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ)	Grußwort und Austausch u. a. zum Thema Diversität in Jugendfreiwilligendiensten im Rahmen eines Parlamentarischen Frühstücks
24.05.2022	Aidshilfe Köln e. V.	Besuch des Vereins und Gespräch u. a. zur Jugendarbeit
30.05.2022	Bundesverband Trans* e. V. (BVT*)	Gespräch, u. a. zu Aktionsplan "Queer Leben", Selbstbestimmungsgesetz, Gesundheitsversorgung von Trans* Personen
07.06.2022	ROOTS & ROUTES Cologne e. V. (RRCGN)	Besuch des intersektionalen Jugendlabors (Ijula) und Austausch über queere Jugendkulturarbeit
08.06.2022	Paritätisches Jugendwerk NRW	Gespräch u. a. zu geschlechtlicher Vielfalt in der Kinder- und Jugendarbeit und zu entsprechenden Maßnahmen im Aktionsplan "Queer Leben"
11.07.2022	Bundesverband queere Bildung e. V. QueerNetz e. V.	Austausch zur Verankerung queerer Bildung im Aktionsplan "Queer Leben"
17.08.2022	Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD), anwesend waren vier zentrale Stellen für QM im IJFD: - AKLHÜ (Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee e.V.) - AGIAMONDO e.V. (Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe/Personaldienst der dt. Katholik*innen für internationale Zusammenarbeit) - AGDF e.V. (Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden) - Evangelische Freiwilligendienste gGmbH	Gespräch zum Internationalen Jugendfreiwilligendienst u. a. zum Thema Inklusion/Diversitätsorientierung
13.09.2022	Bundesverband Trans* e. V. (BVT*)	Teilnahme und Grußwort bei Online-Fachveranstaltung "Selbstbestimmung bei minderjährigen trans* Personen – Perspektiven, Kontroversen und Erfahrungen"
03.11.2022	KjG – Katholische junge Gemeinde Diözesanverband Köln	Gespräch u. a. zum Thema katholisch/queer in der katholischen Kinder- und Jugendarbeit
08.12.2022	KjG – Katholische junge Gemeinde Diözesanverband Köln	Gespräch u. a. zum Thema katholisch/queer in der katholischen Kinder- und Jugendarbeit

20.03.2023	78 Verbände und Organisationen, u. a. anyway e. V. Bundesverband Queere Bildung e. V. Bundesverband Trans* e. V. (BVT*) diversity München e. V. Internationales Bildungs- und Begegnungswerk gGmbH Jugendnetzwerk Lambda e. V. Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e. V. Projekt 100% MENSCH gUG QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung (QUEERFORMAT e. V.) RosaLinde Leipzig e. V. Schule der Vielfalt NRW Trans-Kinder-Netz e. V.	Austauschtreffen zum Aktionsplan "Queer leben", Aktionsplan enthält Maßnahmen der queeren Jugendarbeit
19.04.2023	Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz	Gespräch u. a. zur Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der katholischen Jugendarbeit
12.06.2023	Jugendpolitischer Beirat	Teilnahme an 4. Sitzung u. a. zum Thema "Intersektionalität und Beteiligung"
19.06.2023	Deutscher Bundesjugendring e. V.	Gespräch u. a. zur queersensiblen Jugendarbeit und zum Selbstbestimmungsgesetz
05.09.2023	Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e. V. (LSVD) Bundesverband Trans* e. V. (BVT*)	Gespräch zum Aktionsplan "Queer Leben"
06.09.2023	78 Verbände und Organisationen, u. a. anyway e. V. Bundesverband Queere Bildung e. V. Bundesverband Trans* e. V. (BVT*) diversity München e. V. Internationales Bildungs- und Begegnungswerk gGmbH Jugendnetzwerk Lambda e. V. Lesben- und Schwulenverband in Deutschland e. V. Projekt 100% MENSCH gUG QUEERFORMAT Fachstelle Queere Bildung (QUEERFORMAT e. V.) RosaLinde Leipzig e. V. Schule der Vielfalt NRW Trans-Kinder-Netz e. V.	Austauschtreffen zum Aktionsplan "Queer leben", Aktionsplan enthält Maßnahmen der queeren Jugendarbeit
16.10.2023	meinTestgelände - Kooperationsprojekt der BAG Jungen*arbeit e.V. BAG Mädchen*politik e.V.	Teilnahme an Diskussionsrunde zur geschlechtersensiblen Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen des Fachtags "Macht und Geschlecht"
08.11.2023	Familien- und Sozialverein des LSVD e. V. Kompetenznetzwerk "Selbstverständlich Vielfalt"	Teilnahme, Grußwort und Paneldiskussion bei Fachtag "Selbstbestimmt leben – Demokratie stärken", Thema des Fachtags war u. a. queere Jugendarbeit
08.11.2023	Deutscher Bundesjugendring e. V.	Gespräch u. a. zu aktuellen jugendpolitischen Entwicklungen: Jugendbeteiligung und Input zu queersensiblen Jugendreisen

